



# Suffer nothing to remain outside

## Michal Martychowiec

Wir freuen uns sehr, den Konzeptkünstler Michal Martychowiec für unsere erste Ausstellung im NADAN gewinnen zu können. Es ist üblich, dass ein Besucher einer Galerie oder eines Museums mit der Erwartung kommt, "etwas zu sehen". Ein Besuch der Ausstellung *Suffer nothing to remain outside* könnte daher eine Überraschung bieten, denn der Raum der Galerie bleibt durch und durch mit dichtem Nebel gefüllt, der es unmöglich macht, etwas anderes als sich selbst zu sehen. Die immersive Installation ***Where Do We Come From? Where Are We Now? Where Are We Going?*** ist jedoch alles andere als ein Gimmick für eine empirische Erfahrung. Ihr Titel ist Gauguins berühmtem Werk entnommen, das in der Zeit einer persönlichen existenziellen Krise des Künstlers entstanden ist. Im Martychowiec's Werk geht es jedoch nicht um eine persönliche Krise, sondern um eine Krise, die Gesellschaften umfasst, eine Krise, die in ihrer Natur und in ihrer Bedeutung historisch ist. Und so wurde eine der Fragen aus dem ursprünglichen Titel durch die vielleicht wichtigste ersetzt: Wo stehen wir jetzt?

Im Wesentlichen taucht die Installation den Besucher in eine historische Erfahrung in jeder möglichen Bedeutung des Begriffs ein und wird zu einem Treffpunkt für viele Momente der Geschichte, wie es die Neonschrift ***All is history*** im vorderen Fenster des Raums andeuten könnte.

Und so findet sich der Besucher in diesem Nebel der Geschichte, d.h. dem Nebel der Gegenwart, isoliert wieder und ist mit der Beantwortung dieser drei entscheidenden Fragen allein gelassen. Geht man tiefer in den Galerieraum hinein, gelangt man zu einer Treppe, die nach unten führt. Unter dem "Nebel der Welt" werden zwei Filme aus einer Trilogie von Martychowiec projiziert. Die Bilder vom Boden eines japanischen Tempels und

einer Art "Ruine", die sich über den ganzen Globus ausbreitet, werden in den beiden Filmen mit historischen Zitaten (Musik, Text) kombiniert.

***The shrine to summon the souls*** eröffnet diesen Trilogie-Zyklus von Filmen, die eine fortlaufende Neuinterpretation der Geschichte unter Verwendung von symbolischen Orten, geschichtlichen Rahmenwerken, historischen, politischen und soziologischen Ideologien und verschiedenen kulturellen Relikten untersuchen und konstruieren. Die blühenden Kirschbäume in den Gärten rund um den Yasukuni-Schrein (Schrein zur Beschwörung der Seelen) in Tokio bieten ein Spektakel von flüchtiger Schönheit und ein intensives Zeiterlebnis, als ob mit jedem winzigen weißen Blütenblatt, das auf die Steine fällt, die die Wege zwischen den Bäumen pflastern, die vergehenden Momente sichtbar würden. Es ist ein besonderer Moment für ein Zusammentreffen vieler Erzählungen aus der Vergangenheit und der Gegenwart, die scheinbar aus der Zeit gefallen sind, wo die Lebenden wie die abwesenden Geister wandeln. Der Tempel ist den Helden des Landes geweiht, darunter auch den umstrittenen aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs. Die Erinnerung wird ästhetisiert, aber unter der Oberfläche einer bezaubernden Landschaft hallt die Gewalt, die Verachtung, die Wut und der Hass aufgrund des Scheiterns des Freiheitskampfes durch eine menschliche Stimme wider.

Die eher universellen Ideen des ersten Films werden in ***The fire and the rose are one*** weiter entwickelt. Der Film ist, ähnlich wie *The shrine to summon the souls*, aus zwei parallelen Erzählungen aufgebaut. Die eine ist der Text von T. S. Elliots *Vier Quartette*, der auf vielen Ebenen eine Lesart des visuellen Teils vorschlägt, der drei historisch symbolträchtige Orte präsentiert: das ehemalige Gelände des sozialen Wohnungsbauprojekts Pruitt-Igoe in St. Louis, Ordos City in der Inneren Mongolei und die Ruinen des griechischen Dorfes Levissi, das heute an der türkischen Küste liegt. Die drei Orte stellen historisch symbolträchtige Ruinen dar, und jeder von ihnen ermöglicht eine neue Perspektive im Hinblick auf unsere gegenwärtigen Umstände.

Die Anordnung der Werke im Raum ist symbolisch. Wenn das obere Stockwerk eine Metapher für die gegenwärtige Welt darstellen soll, bedeutet das untere Stockwerk ein bestimmtes Fundament oder einen bestimmten Boden, auf dem diese Welt errichtet wurde. Wie in einem romantischen Gemälde sind die Ruinen mit Nebel bedeckt, und der Betrachter kann sich nur vorstellen, welche Geschichte sie dorthin geführt hat, wo wir jetzt sind.

# Michal Martychowiec

**Michal Martychowiec** (geb. 1987) schafft konzeptionelle Serien von Fotografien, Filmen, Zeichnungen, Neons, Objekten, Mixed-Media-Installationen und Environments.

## Ausgewählte Ausstellungen

### 2021

Tears of Iblis. All that is solid melts into air. | Rodríguez Gallery | Poznan (solo)

Marcel Duchamp smoking cigar in the museum | Rodríguez Gallery | Poznan (solo)

Where Do We Come From? Where Are We Now? Where Are We Going? | MMS2 | Berlin (solo)

BLAST | Urbs Picta – Palazzo Poste | Verona

### 2020

Nachricht vom letzten Menschen: The Mythology of Michal Martychowiec | Bublitz. Thesaurós. Uhlandstraße. | Berlin (solo)

Josephine, entering the maze | Bublitz. Thesaurós. Uhlandstraße. | Berlin (solo)

Body. Gaze. Power. A Cultural History of the Bath | Staatliche Kunsthalle Baden-Baden

Escrituras Ácratas | Centro Párraga | Murcia

### 2019

Empty room | Spazio Cordis | Verona (solo)

Winter kept us warm | Migrant Bird Space | Berlin (solo)

A Time for Farewells | Shrine Empire Gallery | New Delhi

UNselect | Kleine Humboldt Galerie | Berlin

Greetings | Videoinsight Foundation | Turin

## Werke in Sammlungen

Signum Foundation | Venice/Poznan

Videoinsight Foundation | Turin

OCAT | Nanjing

Private collection of Denise René | Paris

British Artists' Film & Video Study Collection | London

C/O | Milan

Cruz-Diez Foundation | Houston

Collection GM | Lodz